

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 16 (1894)
Heft: 33

Anhang: Beilage zu Nr. 33 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bum Kapitel der Hautpflege.

In New-York besteht ein Damenver Schönungs geschäft. Es ist an der 6. Avenue und 23. Straße gelegen, und schon daraus ergibt sich, daß die Inhaberin eine vornehme Kundenschaft hat. Demgemäß ist denn auch ihr Parlour auf das elegantest eingerichtet, ganz in türkischem Stil. Neben dem Parlour befindet sich ein Privatkabinett, das eigentliche Gesäum, wo der Göttin der Schönheit gepflegt und sie um ihre Hilfe angerufen wird. In der Mitte dieses Allerheiligsten steht ein Tisch und auf diesem ein geheimnisvoller alberner Apparat. Das ist der Ver Schönungsapparat. Derselbe bringt noch mehr, als bloß Sorgenfalten entfernen. Er entfernt alle Unreinheiten der Haut und macht dieselbe blühend und elastisch, sowie rein und sanftweich, so daß die Patientin um mindestens zehn Jahre jünger aussieht, wenn sie mit der Behandlung fertig ist. Und was ist das Geheimnis des Ganzen? Ein Dampfbad für das Gesicht, nichts weiter. Die Dame, welche auf diese Weise zehn Jahre wegbaden will, lehnt sich in einem bequemen Stuhl zurück, der direkt neben dem Tisch mit dem Apparat steht, und einer gewisse Klehnlichkeit mit einem Barberkuhl hat. Darauf bekommt sie eine seidene Kappe über den Kopf gezogen, welche röhrenartig nach dem Apparat hin verläuft und an diesem befestigt ist und gewissermaßen einen Tunnel zwischen Gesicht und Apparat bildet. Vorher maßt sie die Gesichtsver Schönung das Antlitz sorgfältig und reibt es mit gewissen Salben ein, um die Haut für das nachfolgende Bad besonders empfänglich zu machen. Ist die vorerwähnte Kappe vor dem Gesicht befestigt, so muß die Patientin die Augen fest schließen. Alsdann wird von der Heilkünstlerin der Dampf angedreht, welcher direkt gegen das Gesicht strömt und sein parfümiert ist. Dieses Verfahren dauert 15 Minuten. Nach Verlauf derselben wird die Kappe abgenommen und die Salbe vom Gesicht der Patientin entfernt. Hierauf folgt ein Abreiben der Haut mit Schwamm und heißem Wasser und später mit kaltem Wasser. Die Heilkünstlerin des "Verjüngungsparlours für Damen" behauptet, daß auf diese Weise die Haut nicht nur gereinigt, sondern auch gekräftigt wird, und in der That hat das Gesicht nach dem Bade einen geradezu jugendlichen Ausdruck. Eine gleiche Prozedur kann die Patientin auch mit dem Nacen und der Bürste vornehmen lassen, und besonders zur Seite unterziehen sich die Damen einem solchen Verfahren. Abgesehen davon, macht sich die Dame anstrengt, auch "Deformitäten" des Gesichts zu befreiten oder weniger entstellt zu machen. Mit Hülfe von Massage verbessert sie die Form der Nase, jenes wichtigen Gesichtsteiles, welcher oft das hübschste Gesicht verhünt, wenn ihn die Natur stiefmütterlich behandelt hat. Wie alle Leute, welche auf die menschliche Eitelkeit, vor allem die weibliche, hinführten, macht die Inhaberin des Ver Schönungspalours ausgezeichnete Geschäfte, zumal ihre Preise gefallen sind.

Wie lange schon predigen die Gesundheitslehrer, daß eine energetische Hautpflege das beste Schönheitsmittel sei; das Mittel ist aber viel zu einfach, als daß es allgemeinen Glauben finden sollte. Es muß etwas Hofspotus dabei getrieben werden und muß teuer sein, erst dann ist ein Schönheitsmittel etwas wert.

Die Sitten, welche der Chinese bei Tische beobachtet.

Die Männer essen bedeckt Hantess und bemühen sich, wenn sie wohlzogen sind, die Arbeit des Kauens, Ver schlucks und Verdauens der Speise mit größtmöglichen Geräusch auszu führen. Das Schmatzen der Lippen, Zähneknirsch, Zungenknallen, lautes, gedehntes Aufstoßen beim Essen — das ist die Höflichkeit der Höflichkeit gegen den Gaftgeber, der sich lächelnd und hocherfreut gegen seine Gäste verneigt, wenn ein besonders lautes Aufstoßen seinen Dank herausfordert. Bewegen der unvollkommenen Tafelinstrumente in China erscheinen, alle Gerichte in bereits zerkleinerter Form auf dem Tische, das Fleisch in Würfeln und ohne Knochen, die Früchte zer schnitten, das Gemüse in kleinen Häufchen. Man speist nicht mit Messer und Gabel, sondern bedient sich, wie bekannt, der Chstabchen, mit welchen die Bewohner des Reiches der Mitte äußerst geschickt umzugehen verstehen. Der Gebrauch der Chstabne ist indes kein sehr ausge dehnter, weil nur fest Speisen, wie die Fleischwürfel, sich mit ihnen erfassen und zum Mund führen lassen. Beim Essen von Reis, Gemüse und sonstigen halbfüssigen Dingen dienen die Stäbe nur zum Schieben, man setzt nämlich den Rand der Schale an den Mund und schiebt den Inhalt der ersten Langsam auf die Zunge. Eine große Gesellschaft auf diese Weise Reis oder Gemüse zu essen, ist freilich kein sehr appetitlicher Anblick, nachdem man sich an die jaubere vornehme Form der europäischen Gesellschaft gewöhnt hat. Zwischen den einzelnen Gängen werden Schalen mit Wasser und Handtücher herumgereicht, damit die Gäste Hände und Gesicht reinigen. Das Gesicht beim Essen arg zu beschmutzen, gilt reinhaus nicht für lächerlich oder für eine Schande, die Haupsicht bleibt es für den Gast, so viel wie möglich in sich hineinzupucken, um den Gaftgeber zu ehren, der seinerseits nicht aufhören darf, seine Gäste immer wieder aufs neue zu nötigen und wenn nötig, mit Gewalt zum Essen zu zwingen. Eine solche Nötigung nach dem fünften Gang führt in der Regel zu folgendem Höflichkeitsaustausch. Wirt: "Sie, lieber Freund, haben wahrscheinlich noch keinen Bissen angerührt." Gaft (aufstoßend): "Mein Bauch gleicht bereits einer Tonne, denn noch niemals kostete ich so vorzügliche Speisen." Wirt: "Ich weiß, daß meine Tafel das miserabelste Zeug trägt, welches menschliche Befen zu gegessen haben, allein etwas anderes besitze ich nicht. Gebe von Herzen, sagte der Weise, dann senden Sie den Götter Gedenken. Vergebäumen Sie also nicht." Gaft (zweimal aufstoßend): "Ihre Speisen schmecken himmlisch und obwohl ich zum Plazzen voll bin, trage ich doch ein feierhaftes Verlangen, noch ein wenig

zu kosten. Aber ich fürchte, Sie haben nicht genug." Wirt: "Ich selbst enthalte mich mit Freuden des Essens, wenn es meinen Freunden nur wohl bekommt. Ja, lieber möchte ich verbürgern, als Sie in diesem Augenblick von der Tafel aufstehen sehen." Wirt und Gaft verneigten sich bei diesen Worten, und der letztere stützte sich aufs neue räusperrnd, laufend, zähnefletschend und aufstoßend auf die Speisen, während der Wirt sich an einen andern wendet, der die Waffen strecken möchte. Das Tafelgefecht besteht lediglich aus einer Anzahl von Schalen verschiedener Größe, iridene kleinen Löffeln und Chstabne, die in vornehmen Häusern aus Silber oder Eisenstein, sonst aber aus Holz angefertigt sind. Man hält beide mit der rechten Hand, etwa wie einen Bleistift. Eine kleine Bewegung mit den Fingern bringt die Chstabne aneinander, so daß es leicht ist, kleine Gegenstände damit zu ergreifen. Auf halbfüssige Speisen erstreckt sich der Gebrauch der Chstabne nicht. — Eine Tasse Thee beschließt jede Mahlzeit.

Kleine Mitteilungen.

Der Berner Verein zur Verbreitung guter Schriften hat während des Jahres 1893/94 jeden Monat ein neues Schriften ausgegeben. Er verkaufte in diesem Zeitraume 234,404 Hefte, darunter 115,299 eigener Ausgabe. Seit dem Bestehen des Vereins wurden im ganzen 663,881 Hefte abgelegt. Der gegenwärtige Bestand der Verlagsanstalt im Kanton Bern ist 357.

Im Kanton Zürich kommt auf 124 Einwohner eine Wirthschaft; eine solche ist also von circa 80 erwerbsfähigen Personen zu erhalten.

Brutbarkeit der Inhaber eines Geschäfts und ihres Mannes beim Konkurs ist eine interessante Entscheidung vom deutschen Reichsgerichte getroffen worden. Ist die Chefin als Inhaberin eines Geschäfts angemeldet und eingetragen, während es tatsächlich vom Manne geführt wird, so wird dennoch im Falle eines Konkurses nicht sie, sondern ihr Ehemann strafrechtlich haftbar gemacht, wenn ihn das Publikum resp. der Gläubiger für den Inhaber hält.

Seinen eigenen Sarg geziimmert hat sich ein Tischler geselle aus Neustadt. Er hatte als "Geflügel" einen Sarg zu verfertigen. Das Werk war gelungen, der Lehrling zum Gesellen gesprochen. Unmittelbar hierauf erkrankte jedoch der Geselle und nach wenigen Tagen lag er als Leiche in seinem selbst gefertigten Sarge.

Unter dem Titel „Migräne“ wird in einer Abhandlung der „deutschen Medizinischen Wochenschrift“ ein neues Mittel gegen die schwersten Formen des Kopfschmerzes befann gegeben. Es soll nach den Angaben des Medizinalrates Dr. Oberläch in Greiz ein ausgesprochenes Specifum gegen die Migräne sein, das auch in den schwierigsten Fällen ihm nicht im Stiche gelassen habe.

In Genf hat sich ein schweizerischer Verein gegen den Missbrauch von Tabak gebildet. Es werden auch Damen als Mitglieder aufgenommen.

In Aukerschaff - Zürich stürzte ein zwölfjähriger Knabe in Abwesenheit seiner Eltern vom zweiten Stockwerk in den Hof hinunter und starb nach einer Stunde schweren Leidens. Die Eltern hatten ihn beim Verlassen der Wohnung mit seiner älteren Schwester in die Wohnung eingeschlossen.

Hyggiene und Medizin. Ins Komitee der schweizerischen Landesausstellung in Genf wurde für Gruppe 37 (Hygiene und Medizin) gewählt Herr Dr. Amster in Schinznach.

Die Stadt Zürich zählt gegenwärtig in Schulabteilungen 10,863 Altangstschüler und 2489 Sekundarschüler.

In Königsberg soll probeweise auf Anregung der Arbeiter der ganze Volksschulunterricht für ein halbes Jahr auf den Vormittag verlegt werden.

Seit Juli 1893 trat in Rhode Island ein Gesetz in Kraft, in welchem den Frauen das Recht verliehen wurde, Kontrakte einzugehen, doch findet sie auch der Haftpflicht unterworfen. Seit 1892 haben verheiratete Frauen das Recht, über ihr Eigentum selbstständig, ohne Einwilligung des Ehemanns, zu verfügen.

Der Emir von Afghanistan hat die englische Regierung erucht, ihm eine Ärztin für seine Familie zu senden.

Die erste Frankfurter Civilkammer erteilte einem Brautpaar den von den Eltern des Bräutigams verweigerten Scheidung. Die Einvände der Eltern, die beiden heiraftsüchtigen Leutchen seien mittellos, der zukünftige Ehemann arbeite, die junge Frau in spe vergnügsam, würden als nicht stichhaltig befunden.

Eine Juwelen-Leihanstalt ist das Neueste, was New-York hat. Die Juwelen dieses großartigen Verleihinstitutes repräsentieren einen Betrag von 40 Millionen Dollars. Gegen eine verhältnismäßig geringe Leihgebühr und natürlich gege genügenden Sicherstellung werden die kostbarsten Juwelen und Schmuckgegenstände verliehen, so daß jetzt die einfache Bürgersfrau die New-Yorker Millionäre im Schmuck übertrumpfen kann. "Die Folge wird sein," sagte Mrs. Vandebilt, "dass unsere Juwelen mehr tragen wird."

Ein leichtfertiges Ehepaar aus der Gegend von Narberg hatte kürzlich in Lübeck mit seinen zwei Kindern, die es in einem ungebeten Wägelchen mitführte, einen Besuch gemacht und kam nachmittags wieder nach Narberg zurück, wo die Eltern mit dem älteren Kind in zwei Wirtschaften eintraten, während sie das jüngere Kind draußen umgeschaut an der Sonne stehen ließen. Nachdem die Leute die letzte Wirtschaft verlassen hatten und ihnen endlich einfiel, nach ihrem Kind zu sehen, war dasselbe, das sonst mutter und gefund gewesen, geforben. Der gerufene Arzt erkannte, daß Sonnenlicht die Todesursache gewesen. Gegen die leichtfertigen Eltern ist Strafantrag eingeleitet.

Ist der Hang zum Verbrechen erblich? Die Frage ist von Lombroso und seiner Schule mit "Ja" beantwortet worden. Mit einem entschieden "Nein" antwortet jetzt ein Mann, der Gelegenheit hatte, seine Ansicht an einigen sechshundert gefangenen Verbrechern in systematischer Untersuchung zu bilde. Es ist der Sekretär der "nationalen Gefängnisgesellschaft" der Vereinigten Staaten, Mr. W. F. Round, der auf dem Gebiete der Phänologie in Amerika als Autorität gilt. Er gibt die Parole aus: Verbrecher sind nicht die Opfer der Vererbung. "Ich habe," sagt er, "wiederholt die tugendhaften Kinder von den verbrecherischen Eltern gesehen; anderseits habe ich die Kinder der tugendhaften Eltern an Verbrechern werden sehen. Umgebung und Erziehung, nicht Vererbung, bedingen die Entwicklung des verbrecherischen Triebes. Ich halte es mit der alten Lehre von der moralischen Verantwortlichkeit jedes einzelnen Individuums."

Ein Berliner Schirmmacher hat Musterschuh genommen auf ein Verfahren "Schirme mit Anzeigen und Reklamen im Innern sowohl auf dem Stoff, als auch an den Stangen und am Schirmstock zu verleihen".

Für ein neues Hospital der Diakonissenanstalt St. Loup, Kanton Waadt, sind von einer Hand 100,000 Fr. gespendet und 230,000 Fr. "sonst" gesammelt worden!

Neues vom Büchermarkt.

Nach etwahlem Unterbruch erschien dieser Tage ein neues, das 57. Heft der „Schweizerischen Porträtaffalerie“. Es enthält nachfolgende acht Bilder von Männern, die aus diesem Leben geschieden sind und von denen jeder hohe Anerkennung genoß, sei es auf dem Gebiete des öffentlichen, sei es des privaten Lebens.

Dr. Karl Burckhardt, der leute Bürgermeister von Basel, alt Nationalrat Joh. Rudolf von Toggenburg von Ruischein im Bludner Oberland, Joh. Heinrich Wieland von Basel, Kommandant des IV. Armee corps, Jean Etienne Dufour, Regierungspräsident von Genf, Franz Xaver Schwyzer von Buonas, Luzern, Nationalrat Dr. Carlo Pasta von Mendrisio, Dr. Heinrich Schweizer von Zürich und Hermann Fol, Professor an der Universität Genf.

Briefkassen der Redaktion.

Frl. G. A. in St. G. Für die freundliche Beantwortung der gestellten Frage sagen wir Ihnen besten Dank. Wir möchten Sie bitten, von unserm Tagespensum auf dem Arbeitsstück einmal Einsicht zu nehmen; gewiß müssen wir Ihnen dann nicht erst erklären, worum es uns unmöglich ist, jeden Gang sofort zu beantworten. Wir nicht unbedingt Antwort erforderlich ist, seien wir bei unseren freundlichen Korrespondenten gar zu gerne die Überzeugung von unserm guten Willen und ein Verständnis für unsere Arbeitslast voraus.

Der uns mit den Poststempeln "Ebnat-Kappel" und "Postwagenlinie Oberloggenburg" zugegangene Brief erwähnt der Unterschrift. Umgehende briefliche Antwort ist daher nicht möglich. Es wird um nachträgliche Einsendung der Adresse höchst gebeten, um aus dem Interesse ergebende Offerten für die offene Stelle prompt be handigen zu können.

Frl. M. S. in Q. Es liegt für uns eine außerordentliche Genugthuung darin, von Seiten unserer freundlichen Abonnentinnen zu vernehmen, wie die "Schweizer Frauen-Zeitung" da und dort das Mittel sein darf zur Anregung und Förderung des Geistes und Herzens, wie das Blatt ein gern gelesenes Mitglied sein darf für verbandes Denken und Streben. Als zielbewußter und pflichtgetreuer Erzieherin ist Ihnen bereits der beste und schönste Wirkungskreis angewiesen, um Ihr Leben in den Dienst Ihrer Mitmenschen zu stellen und alle Ihre Gaben und Kräfte zu edlen Zwecken anzuwenden. Wer in edlem Sinne an der Jugend wirkt, der leistet das Höchste. Ein Lassenloß ist eine Oertasse. — Die verlangten Schriften werden Ihnen zugegangen sein? Besten Gruß!

Junge Hausfrau in B. Wir hatten noch keine Gelegenheit, den erstgenannten Artikel zu prüfen. Mit der Prüfung des zweiten dagegen sind wir beschäftigt; so viel jetzt davon gelagt werden kann, scheint das Resultat ein vorzügliches zu werden. Wir werden nicht erwartet, uns später darüber zu äußern.

Frau G. S. in L. Eine bezügliche Antwort wird Ihnen diese Nummer bringen. — Ihre näheren Ausführungen sind der Dame direkt übermittelt worden, die Ihnen ohne Zweifel der Einfachheit halber ebenfalls direkt antworten wird.

Frl. S. in Ch.-B. Ihrem Wunsche wird gerne entsprochen werden. Solch junge Korrespondentinnen, welche sich auf den Zeitpunkt freuen, zu den regulären Leserinnen der "Schweizer Frauen-Zeitung" gehörig zu können, halten wir ganz besonders hoch.

Angenommen in G. Wir halten dafür, es sei Ihre Pflicht, die Eltern des jungen Mannes in zarter und rücksichtsvoller Weise von dessen gefahrdrohendem Treiben in Kenntnis zu setzen, damit sie rechtzeitig die nötigen Schritte thun können, um den unerfahrenen und deshalb vertraulichseligen jungen Menschen dem folgen schweren, schlimmen Einflusse zu entreißen.

Ein elterliches Machtwort wird dies jetzt noch zu thun vermögen.

Befragte Mutter in A. Durch frühzeitig und richtig angewandte Gymnastik lassen sich überraschende Erfolge erzielen. Sprechen Sie mit einem verständigen Arzt, am besten mit einem Orthopäden vom Fach.

Frl. L. E. in A. Lassen Sie uns Ihre volle Adresse wissen; wir sind im Falle, Ihnen zu dienen.

Damen- u. Kinderkleiderstoffe im Ausverkauf

Jupon, Rock- und Blousen-Stoffe, reduziert 45, 60, 70—1.45
Kleiderstoffe für Haus und Strasse, reduziert 65, 85—2.45
Baumwoll-Leinen-Zephir u. Waschstoffe, reduziert 20, 24, 28
bis 58 Ct. [397]
Reinwollene Stoff-Coupons, Neuheiten, reduziert 75, 95—1.65
Sämtliche Ausverkaufsmuster in Damen- und Herrenstoffen
liefern umgehend franko ins Oettinger & Cie., Zürich.
Haus, Warenjeden Mtr. franko.

F. Jelmoli, Fabrikdepot, Zürich, sendet an jedermann franko: Muster für Herren- und Knabenkleider, in Chevlots, Buckskins, Halbleinen, Panama, Retors, Manchester etc. von Fr. 1.95 bis Fr. 12.50 p. Mtr. — auch von Waschstoffen, Baumwollwaren, Bettdecken. [571]

Gesuch.

Eine geachtete Tochter gesetzten Alters wünscht behufs weiterer Ausbildung im Hauswesen Aufnahme in einem bessern Hauswesen.

Schriftliche Offeren erbittet man unter Chiffre Z A 728 an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Ruhige Person

vorzugsweise eine ältere gesucht, in ein Hotel, zur Ueberwachung eines 2½-jährigen Kindes, die zugleich in der Lingerie mithelfen könnte und das Flicken gut versteht. Eintritt sofort. Offeren sind mit Nr. 700 bezeichnet an Haasenstein & Vogler, St. Gallen zu senden.

Haushälterin. Alleinstehendes Frauenzimmer von tadellosem Ruf, aus guter Familie, welches die Leitung einer besseren Haushaltung und Küche gründlich versteht, wünscht wieder den Haushalt eines respektablen Herrn zu leiten. Beste Referenzen. Gefl. Offeren sub M H 727 an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Für Schneiderinnen!

In einer grösseren, von Fremden stark frequentierten Stadt der Schweiz ist ein in bestem Betriebe stehendes **Damen-Konfektionsgeschäft**, verbunden mit grossem **Atelier für Damen-schneiderei**, wegen Familienverhältnissen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Preis circa Fr. 10,000.— Sichere Existenz. Gefällige Offeren sub Q 1606 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern. [696]

Gesucht.

Eine 17jährige Tochter, mit guten Zeugnissen aus einem Töchterinstitut, sucht sofort Stelle zur Stütze der Hausfrau. Französische Schweiz nicht ausgeschlossen.

Gefl. Offeren nimmt gerne entgegen und ist zu weiterer Auskunft gerne bei Frau Leuthold, »Frohe Aussicht«, Hütten, Kt. Zürich. [732]

Töchterpensionat

vormals Mme. Tschantz

Chambon bei Yverdon, Waadt

prächtige und gesunde Lage

französischer Unterricht und Gelegenheit zur Ausbildung in der Haushaltung, in der Musik, Malerei, im Englischen etc. Familienleben. Prima Referenzen von früheren Pensionärinnen. Preis Fr. 700 jährlich. Man verlange Prospekte an die Directrice (H 9080 L) Mademoiselle L. Drucy.

Billige Pension

von Mme Vve E. Marchand

Notaire in St. Imier, franz. Schweiz. Vorzügliche höhere Schulen oder tägliche Stunden durch die beiden Töchter des Hauses. (H 4513 I) [697] Lehrerinnen an den Schulen.

Klassisches u. industrielles Collège und höhere Töchterschule in Aigle.

Das neue Schuljahr wird Montag den 3. September beginnen.

Den Schülerinnen fremder Sprachen wird ein Special-Kursus in der französischen Sprache erteilt werden.

Behufs Erdkundungen wenden man sich an Direktor (H 8790 L) [694] G. Klunge.

Während der nassen und kalten Jahreszeit

empfehlen wir ganz besonders eine Kur mit dem echten Eisencognac Golliez, um Erkältungen, F. östeln, kalte Hände und Füsse, Appetitlosigkeit etc. zu vermeiden. Ausgezeichnetes Stärkungs- und Wiederherstellungs-mittel.

Von europäischem Rufe und 20jährigem glänzendem Erfolge. — Der einzige in Paris 1888 und Barcelona 1888 prämierte, außerdem durch 10 andere Diplome und 20 Medaillen ausgezeichnet. [272]

Man verlange den Cognac Golliez, Marke der 2 Palmen, und refusiere energisch alle Nachahmungen. In Flacons zu Fr. 2.50 und Fr. 5 in den Apotheken und guten Drogérien. Hauptdepot: Apotheke Golliez, Murten.

Adolf Grieder & Cie, Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich

Königl. Spanische Hoffleißeranten versenden zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe jeder Art von 75 Cts. bis Fr. 18.— per metre. Muster franko. Beste Bezugquelle für Private.

Allianz-Seidenstoffe

Welche Farben wünschen Sie bemütest? (101)

Blasse Farbe der Kinder.

[702] Herr Dr. Frick in Stendal schreibt: „Beuge Ihnen gern, dass Dr. Hommel's Hämatogen bei zwei Kindern von 4 und 7 Jahren ganz ausgezeichnet gewirkt hat.“ Dieselben, vorher ohne Appetit und von blasser Gesichtsfarbe, nahmen ihre Mahlzeiten bald mit grossem Appetit ein und zeigten ein entschieden besseres, frischrotes Aussehen.“

Schweiz. Gemeinnütziger Frauenverein.

Koch- und Haushaltungsschule Aarau (vormals Buchs).

Begins des 22. Kurses am 8. Oktober nächstthin. Anmeldungen sind noch zu richten an die Direktion der Haushaltungsschule in Buchs, welche nähere Auskunft erteilt und Prospekte versendet. [729]

Institut Dr. Schmidt, St. Gallen.

In prachtvoller Lage auf dem Rosenberg.

Sekundär-, Handels-, Industrie- und Gymnasial-Abteilungen, mit gründlicher rascher Vorbereitung für **Handel und Industrie**, sowie für **Technikum, Polytechnikum, Universität etc.** — Rationell theor. und prakt. Studium der modernen Sprachen. — Erziehender Unterricht von 10 internen und 6 externen patent. Lehrern. — System ganz kleiner Klassen. — Gewissenhafte moralische und körperliche Erziehung; konstante Anleitung und Ueberwachung. Familienleben. — Nach den modern. häusl. hygien. und pädagog. Erfordernissen extra hießt erbautes Institutsgebäude mit Anlagen, Spiel- und Turnplätzen. (H 3400 G)

Ausgezeichnete zahlreiche Referenzen v. Eltern in der Schweiz und im Ausland. — Für Prospekte, Examens-Expertenberichte etc. wende man sich gefl. an den Direktor 421] Dr. Schmidt.

St. Moritz-Dorf PENSION GARTMANN

empfiehlt sich verehrten Gästen und Passanten auf kommende Saison. Reduzierte Preise bis Mitte Juli. Nur im Sommer offen. (H 541 ch) [566]

Kantonale Gewerbe-Ausstellung Zürich

15. Juni bis 15. Oktober 1894

mit Eidgenössischen Special-Ausstellungen für Unfallverhütung, Fabrikhygiene, Samariterwesen, Krankenpflege, Motoren, Hausindustrie, Frauenarbeit.

Täglich geöffnet von morgens 8 Uhr (Sonntag 10 Uhr) bis abends 6½ Uhr. Eintrittspreis Fr. 1.—

Gesellschaften und Schulen grosser Rabatt. — Katalog Fr. 1.— 683] Restauration mit Garten. — Täglich Konzerte. (H 3171 Z) Mittags 12 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen à Fr. 2.— mit Wein.

Hotel und Pension Pilatus, Alpnach-Stad,

Vierwaldstättersee.

Herrliche Lage. Günstige Verbindungen für Ausflüge mit Dampfschiff, Pilatus- und Brünigbahn. Pensionspreis von 5 Fr., Logis von Fr. 1. 50 an. (H 1230 Lz) [599] Familie Britschgy.

900 Illustrationen

Achte Auflage.

25 Kartenbeilagen auf 41 Kartenseiten

Adrian Balbis

[136]

50 Lieferungen à 1 Fr.

Vollkommen neu bearbeitet von Dr. Franz Heiderich.

10 Abteilungen à 5 Fr. 3 Bände geb. à 20 Fr

A. Hartlebens Verlag, Wien.

Denpliers Eisenbitter

Töchter-Pensionat Gilliard-Masson

in Fiez bei Grandson (Waadt).

Sorgfältige Erziehung und Unterricht. Familienleben. Gesunde Luft und gute Verpflegung. Mässiger Pensionspreis. Prospektus steht zur Verfügung. Referenzen: Herr Kählin, Schulrat. (H 8986 L) [698]

ist bei Bleichsucht, Blutarmut, allg. Schwächezuständen etc. sehr erfolgreich. (H 8222 Z) [562]

Fleischräucherei und Weinimport

J. Winiger, Boswil, Aarg.

Offeriere so lange noch Vorrat:

Mildgesl. hochf. Schinken	10 Ko. Fr. 15.—
Magerspeck	10 > 14.60
Fettspeck	10 > 14.—
Echte Mailänder Salami per Ko.	3.30
Schweinefett	10 > 10.60
Kokosnussbutter	10 > 13.—
Südspanischen Weisswein	hochfein 100 Ltr. 29.50

Alicante, rot, hochf. spanisch. Couper-wein, 100 Ltr. Fr. 32.50; milder, südital. Rotwein, 100 Ltr. Fr. 28.50. Sendungen von Fr. 100. — an franko jeder schweiz. Bahnhofstation. (H 2653 Q) [692]

Zu verkaufen:

im Kanton Luzern eine hübsch gelegene

Villa

m.t. schöner Aussicht, 1/4 Juchart Garten und 1/4 Juchart Land. Kaufpreis Fr. 23,000. — Anzahlung Fr. 4—5000. — Gefällige Offeren sub U 1563 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern. [693]

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme

btto. 6 Ko. fl. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [133]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Erdbeerplanten.

Im August und September gesetzte Pflanzen geben schon nächstes Jahr vollen Ertrag.

Ich empfehle von den grössten und reichtragendsten aller bekannten Sorten, nämlich Sharpless und König Albert von Sachsen, kräftige, reich bewurzelte Pflanzen, per Stück 5 Cts.; 100 Stück 4 Fr.; 1000 Stück 30 Fr.

Monaterbeeren, per Stück 4 Cts.; 100 Stück 3 Fr.

W. Reichenau-König

Schönbühl bei Bern.

Wichtige Mitteilung.

Unfehlbar in seiner Wirkung ist das **Eau Anti-Feliculatire** von J. BLANCK, Parc SOCHAUX, N. 1. Grand' Allée Armentières Hautaussicht im Ge-richt oder Körper. Nasenröte, Stürmen, missende oder trockene Flechten, wunde Hände oder Füsse etc.; Nr. 2: Gegen Schuppenbildung, Haarverlust, beissende Kopfhaut, Hautjucken, Grinde, Krätze etc.

Zu haben bei Obigem, das Uebel ist richtig anzugeben. [24]

Maschinenstrickerei.

Wer den Beruf erlernen will, wende sich vertraulich um Auskunft an die Schweiz. Fachschule für Maschinenstrickerei in Waldstatt, Kt. Appenzell. [185]

U ne jeune fille de 17 ans et de bonne maison, sachant le service de cuisine et de chambre, depuis 12 mois dans la suisse française, desire s'engager à une respectable principale, ou on parle simplement ce langage pour s'y perfectionner et au menage. Du bon traitement serait préféré au grand salair.

Off. sub 733 an Haasenstein & Vogler, St. Gallen. [733]

Goldene Medaille

Tonische Essenz
bestes, billigstes und ange-
nehmstes Haus- und Tischge-
tränk — der Liter kommt auf
höchstens 20 Cts. zu stehen.
Ersatz für Wein und Bier.
Vorzügliches Mittel gegen
Bleichsucht, Blutarmut u.
Nervenschwäche.

In Flaschen à Fr. 1. 25,
1. 75, 3. —, 5. 50.

Tonisches Waschmittel

wirkt belebend und abhärtend
auf die Haut, befördert
den Haarwuchs [658]

Vorzugl. Schuppenmittel
die Flasche à Fr. 1. 50, emp-
fiehlt und versendet

C. Fr. Hausmann
Hecht-Apotheke St. Gallen.

General-Depot für Basel
und Umgebung bei Hrn. Dr.
Kober, Holbein-Apotheke.

Fernere Depots: Hagen-
bachsche Apotheke von H.
Bühler, Leonhards-Apotheke
von H. Röhr, Spalen-Apoth.
von H. Wetterle, Apotheke
Kratz, Goldene Apotheke von
H. Geiger, Hubersche Apoth.

Académie Nationale Paris 1890.



Silberne Medaille Weltausstellung Paris 1890.

[402]

Kaffee!

Direkter Import!
Versand franko Schweiz!

Postpakete von: [608]

10 Pfund, Ceylon blau	à Fr. 16.—
10 " Mocca	à " 16. 50
10 " Menado	à " 18. 50

E. Weber & Co.,
Rapperswil a. Zürichsee.

Starke, leinene

Reblaubengaze

100	120	150	180	cm breit
a 35	40	50	60	Cts. per Mtr.
per Stück (50 Meter)	10% billiger			
" 1.50,	" 2. -	" 2.50	"	per Dtzd.

Traubensäckli

kleine 15, mittl. 20, grosse 25 Cts. per St.
" 1.50, " 2. - , " 2.50 per Dtzd.

Spaliernetze

2 Meter breit
imprägniert per Meter Fr. 1. 20
roh " 1. —

Raffiabast [742]

per Kilo 1. 80, per 5 Kilo 7. 50
empfiehlt bestens

D. Denzler, Seiler, Zürich.



Hunzikers

Kaffee-

Surrogat.

Schutz-Marke.
BESTER Gesundheits-
Kaffee-Zusatz.

Für 6 Franken
versenden franko gegen Nachnahme
btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke
der feinsten Toilette-Seifen). [133]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

DIE DAVIS

Vertreter
für die
Ostschweiz
(ausgenommen
Bezirk Zürich):

A. Rebsamen,
Nähmaschinen-Fabrik in
Rüti
(Kanton Zürich).

Einziger Vertreter
für die Stadt und den
Bezirk Zürich:
Hermann Gramann,
Mechaniker,
Münsterhof 20,
Zürich.

DIE DAVIS

Vertreter
für die
Ostschweiz
(ausgenommen
Bezirk Zürich):

A. Rebsamen,
Nähmaschinen-Fabrik in
Rüti
(Kanton Zürich).

[326]

SUPPEN MAGGI WÜRZE

Hausfrauen
empfehlen wir äußerst vorteilhaft
direkt von den Webstühlen

jedes Quantum und Mass:
Leinen-Bettlaken von M. 1.68 an
Betbezug mit 2 Kissen von „ 4.20 „
Hemden, prima, von „ 1.60 „
Taschentücher von M. 2.—12 à Dtz.
Kleider- und Schürzenstoffe, Creas-
leinen etc., Tisch-, Bett- und Zimmer-
wäsche aller Art. (H 2549 Q) [674]
Bedeutende Ersparnis!
Tausende von Anerkennungen für
reelle Waren.

Proben versenden franko!
Schles. Handweberei - Gesellschaft
Hempel & Co.,
Mittelwalde in Preuss. Schlesien.

Ceylon Tea

Ceylon-Thee,
sehr fein schmeckend, kräftig, ergiebig
und haltbar, pr. $\frac{1}{2}$ kg.
Orange Pekoe Fr. 5.50,
Broken Pekoe 4. 50,
Pekoe 4. —,
Pekoe Souchong 3. 75,

China-Thee,
beste Qualität, Souchong Fr. 4.— pr. $\frac{1}{2}$ kg.
Kongou " 4. " $\frac{1}{2}$ "

Ceylon-Zimmt,
echter, ganzer oder gemahlener, 50 gr.
50 Cts., 100 gr. 80 Cts., $\frac{1}{2}$ kg. Fr. 3. —.

Vanille,
erste Qualität, 17 cm lang, 30 Cts. das
Stück.
Muster kostenfrei. Rabatt an Wieder-
verkäufer und grössere Abnehmer.

Carl Osswald,
Winterthur. [6]

Freunde

der
Frauen-Zeitung!

beworzung
die
inserierenden Firmen

bei jeder [148]

Gelegenheit
mit Bezugnahme auf unser Blatt.

D. PETER'S SCHWEIZ.
MILCH-CHOCOLADE

(H 762 L)

[616]

Erdbeerpfanzen.

Im August und September gesetzte
Pflanzen geben schon nächstes Jahr
vollen Ertrag.

Ich empfehle von den grössten und
reichtragendsten aller bekannten Sorten,
nämlich Sharpless und König Albert
von Sachsen, kräftige, reich bewurzelte
Pflanzen, per Stück 5 Cts.; 100 Stück
4 Fr.; 1000 Stück 30 Fr.

Monaterdbeeren, per Stück 4 Cts.;
100 Stück 3 Fr.

W. Reichenau-König
Schönbühl bei Bern.

[730]

Grösstes Bettwarenlager der Schweiz

gegründet J. F. Zwahlen, Thun. gegründet
1866 1866

Versende franko durch die ganze Schweiz gegen Postnachnahme: [263]

Zweischläfige Deckbetten, mit besserer Fassung und 7 Pfund sehr feinem Halbflaum,
staubfrei und gut gereinigt, beste Sorte, 180 cm lang, 150 cm breit, Fr. 22

Zweischläf. Unterbetten, 6 " 190 " 135 " 19 " 8

Einschläfige Deckbetten, 6 " 180 " 120 " 19 " 18

Einschläf. Hauptkissen, 2½ Pf. 100 " 60 " 60 " 7

Ohrkissen, 1½ " 60 " 60 " 60 " 5

Zweischl. Flaundeckbett, 5 Pf. sehr feiner Flaum 180 " 150 " 150 " 31

Einschläf. Flaundeckbett, 3 " 152 " 120 " 120 " 22

Kindsdeckbett, 3 " Halbflaum 120 " 100 " 75 " 9

Kindsdeckbett, 2 " 90 " 75 " 75 " 6

Sehr guter Halbflaum, pfundweise à Fr. 2.20, hochfeiner Flaum, pfundweise à 5 Fr.

